

Jahre 1870 zu Wien erschienen ist; — sowie dass Prof. Dr. Nöldeken in Strassburg neuerdings (Anzeige von Strack's Prolegg. in V. T., Zeitschr. f. wiss. Theol. 1873, III. 445) sich dahin erklärt hat, dieses aus dem letzten Jahrhunderte v. Chr. stammende Buch folge, obwohl entschieden jüdischen Ursprungs, einem Texte, der in vielen Stücken mehr zum samaritanischen stimme, als zum masorethischen, und gehe auch mit diesem Texte sehr willkürlich um.

Dreizehnter Abschnitt.

Vortext, Sprachcharakter, Entstehungszeit und Vaterland der altlateinischen Uebersetzung.

I. Vortext. Dass der äthiopischen Uebersetzung des Jubiläenbuches ein griechisches Original zu Grunde gelegen hat, ist von dem Herausgeber derselben (Jahrb. III. S. 88) theils aus der Aehnlichkeit der übrigen biblischen Literatur der Abyssinier theils aus der Beibehaltung einzelner griechischer Wörter im äthiopischen Texte, wie δρύς, βάλανος, λψ, σχῖνος, φάρμακ u. s. w., gefolgert worden. In Betreff der anderen, hier uns ausschliesslich angehenden Frage, ob auch der Lateiner aus dem Griechischen übersetzt habe oder ob vielmehr ein hebräischer oder aramäischer Vortext anzunehmen sei, haben wir bei einer früheren Veranlassung ¹⁾ einige Stellen und Ausdrücke der lateinischen Version angeführt, auf die man sich für die letztere Annahme berufen könnte, nämlich 1) die Namen Filistin, Cettin (24, 24), Adurin (38, 9. 10), welche bei den LXX nicht auf -in, sondern auf -im ausgehen; 2) die Consonantenschärfung in Evveus (30, 2); 3) das Adverbium in primis (13, 8. 31, 13), das eher eine Nachbildung des hebr. בְּתוֹכָהּ, als des griech. τὸ πρότερον sein möge; 4) die auf das hebr. לָיִי לָבָר zurückweisende Uebertragung fuimus ut loquamur (18, 12); 5) die Phrase ex hoc et usque 19, 20 = מֵעַתָּה וְעַד; 6) die verfehlt Uebersetzung et non est pax 23, 10 anstatt der in den Zusammenhang passenden et sine pace; 7)

1) Zeitschr. f. wissensch. Theol. 1871, 1. Heft, S. 85.

der Plural *perditionum* 30, 23 wegen seines Zurückweisens auf einen pluralischen Ausdruck für *Verderben, Untergang* im Hebräischen. Gegenübergestellt hatten wir diesen Belegen mehrere von der Art, welche für einen griechischen Vortext zu sprechen scheinen, nämlich 1) die mehrentheils ein hellenisches Gepräge aufzeigenden Namen in der lateinischen *Leptogenesis*, wie Tanis 13, 5; Agge 13, 8; Bersabe 18, 15; Charran 27, 15; Tamnata 41, 8. 9; Sarra 15, 10.; Rebecca 27, 10. 11.; Balla 28, 19. 20.; Lia 28, 19; Zelfa 33, 20; Jocabet 47, 6; Maellet 29, 19 u. s. w.; 2) der dem griechischen *πρεσβύτερος* entsprechende Comparativ *senior* 22, 8; 3) die ägyptisch-griechischen Ausdrücke *baris* (29, 17. 20. 32, 26..) und *tibis* (47, 3. 5); 4) die falsche Uebertragung von *τιμή* durch *honor* anstatt durch *tributum* in der Stelle 38, 13 sq.: *ut dent honorem Jacob.. et erant dantes honorem Jacob*; 5) die mehrmalige Wiedergabe des griech. Artikels durch das Demonstrativum: *ex hoc nunc* 22, 10; *huius Abrahæ* 29, 17; *huic Jacob.. huic Istraël* 31, 16; 6) die dem griechischen *κατὰ τὸ αὐτό* (vgl. Act. 14, 1) nachgebildete Phrase *secundum hoc ipsud* 23, 11; — 7) *ex quo tamen* 42, 11 als Uebersetzung von *ἐξ οὗ μὲν*; — 8) die aus dem Griechischen zu erklärende Diction *reverti haberemus* 16, 14; — 9) die Bezeichnung des Opfers durch *fructus* 16, 20. 21, 6. 8 nach Analogie des hellenistischen *κάρπωμα*.

Diesen Beispielen der Beibehaltung oder Nachahmung griechischer Formen, Constructionen u. s. w. fügen wir hier noch folgende bei:

10) *collyrida* 22, 5 = *κολυρίς*, — *executores operum* 46, 17 = *ἐργοδιῶκται*, — *nate* 22, 12 und ö. = *τέκνον*, — *quanta* 32, 31 = *ὅσα*, — *ne forte* 20, 6 und ö. = *μήποτε*, — *ergo* 19, 21. 22. 29, 20 und ö. = *οὖν*, — *etiam et pro ipso* 24, 15 = *ἔτι καὶ περὶ αὐτοῦ*;

11) *memor fuit sermones* 17, 3 = *ἐμνήσθη τοὺς λόγους*; *memor ero universa* 32, 29 = *μνησθήσομαι ὅπαντα*; — *consummavit loquens* 15, 11. 32, 22 = *συνετέλεσε λαλῶν*; — *induit se vestimenta* 41, 9 = *ἐνεδύσατο τὰ ἱμάτια* (und viele ähnliche Structuren); — das durch *sibi* nachgebildete griechische Medium in: *sibi somniavit* 27, 18 = *ἐνυπνιάσατο* (*ἐνυπνιάσθη*), —

die Attraction
= ἐν πᾶσιν
vums im R
ἐν αὐτῇ;

12) ein
Griechische
timoris 38
egerunt 30
καθαρίσει (an

Jedoch
statten nur
hebraisirend
sen, dass m
Ausnahme
bereits in d
funden wor
blick für e
trotz ihrer
eines hebrä
man die dre
sichere Spur
cismen gelt
halb Paläst
Sprechweise
können.

Es fra
wirklicher I
Uebersetzu
halten wir z
nissen für di
Original fol

1) Nic
eine Bedeu

1) Dieses
sein, welches
Jos. 8, 33. 2
Patriarch. Lev

die Attraction des Relativums: in omnibus quibus dedisti 22, 9 = ἐν πᾶσιν οἷς ἔδωκας, — die Hinzufügung des Demonstrativums im Relativsatze: in qua.. et in ipsa 19, 8 = ἐν ᾗ.. καὶ ἐν αὐτῇ;

12) einige Uebertragungen, bei welchen der Translator das Griechische nicht genau angesehen zu haben scheint, z. B. iugum timoris 38, 13. 14 = ζυγὸς δειλίας (anstatt δουλείας), — inpiegerunt 30, 10 = ἡσέβησαν (anst. ἡσέβησεν), — mundabit = καθαρίσει (anst. καθαρίσαι, mundet) 22, 16.

Jedoch alle diese Indicien sind nicht beweisend, sie verstaten nur einen Wahrscheinlichkeitsschluss; denn während jene hebraisirenden Uebertragungen sich schon dadurch erklären lassen, dass man annimmt, sie seien von dem Lateiner — etwa mit Ausnahme des ihm ohnehin schon gekäufigen in primis¹⁾ — bereits in der ihm vorliegenden Gräcisirung der Schrift vorgefunden worden, so könnten andererseits die auf den ersten Anblick für einen griechischen Vortext sprechenden Anzeichen trotz ihrer bedeutenden Anzahl allenfalls auch mit der Annahme eines hebräischen Originals in Einklang gebracht werden, indem man die drei Versehen des lateinischen Uebersetzers für zu unsichere Spuren erklärte und in Bezug auf die vorhandenen Gräcismen geltend machte, wie wenig sie in dem Munde ausserhalb Palästina's lebender Juden, die von Jugend auf mit der Sprechweise der LXX bekannt gemacht wurden, befremden können.

Es fragt sich demnach, ob nicht noch sichrere und mit wirklicher Beweiskraft ausgestattete Indicien in der lateinischen Uebersetzung vorhanden sind. Indem wir diese Frage bejahen, halten wir zunächst von den a. O. S. 88 f. beigebrachten Zeugnissen für die unmittelbare Uebertragung aus einem griechischen Original folgende drei aufrecht:

1) Nicht mit Hilfe des hebräischen נָדָר, welches nur die eine Bedeutung *votum* hat, sondern lediglich aus der Doppel-

1) Dieses könnte aber auch dem griechischen ἐν πρώτοις nachgebildet sein, welches z. B. 1 Cor. 15, 3. LXX Gen. 33, 2. Deut. 13, 9. 17, 7. Jos. 8, 33. 2 Regn. 20, 18. 21, 9. 3 Regn. 17, 13. 20, 9. 17... Testam. XII Patriarch. Levi 6 vorkommt.

deutigkeit des griechischen εὐχή lässt sich der Missgriff des Lateiners erklären, dass er 31, 32 orasti orationem gesetzt hat, wo er *vovisti votum* [= ἡύξω εὐχὴν] hätte übertragen sollen.

2) Eine gleiche Möglichkeit des Fehlgreifens bot ihm in der Stelle 32, 34: sepellierunt eam inferius civitate sub glande [= ὑπὸ τῇ βάλανῳ] das griechische Wort βάλανος wegen seines zweifachen Sinnes *quercus* und *glans*, während dagegen unter den hebräischen Ausdrücken für Eiche keiner ist, der zugleich Eichel bedeutete.

3) Jeder die Stelle 42, 9: Non ibit filius meus vobiscum, ne quando infirmetur in via, aufmerksam Lesende muss erkennen, dass *quando* in diesen Zusammenhang nicht passt; denn „irgend einmal unterwegs krank werden“ klingt doch ganz sonderbar, während der Satz, wenn vielleicht für irgend einmal einträte, ohne Anstoss sein würde. Offenbar hat der Uebersetzer ein griechisches μᾶποτε vorgefunden, welches *ne forte* bedeuten sollte, von ihm aber aus Versehen durch *ne quando* wiedergegeben wurde. — Das früher in diese Kategorie von uns gerechnete *praeconare* 40, 8 lassen wir jetzt als nicht entscheidend bei Seite, weil der Lateiner, obschon nicht durch das hebräische קרא, doch durch die signifikanteren Ausdrücke הָרִיעַ, הָרִיעַ, הָרִיעַ, קָרַע, קָרַע, קָרַע oder הָרִיעַ zur Wahl jenes Wortes hätte veranlasst werden können. Dafür aber registriren wir noch einige andere Belege:

4) In dem Satze 49, 18: Et quemadmodum venient filii Istrahel in terra possessionis ipsorum, welchem die Apodosis nachfolgt: erunt.. facientes pascha in conspectu tabernaculi Dei, ist quemadmodum augenscheinlich eine falsche Uebersetzung des griechischen ὥς, das hier — auch nach dem Zeugnisse des äthiopischen Textes — gegen *quando* zu vertauschen war.

5) Der in den Zusammenhang nicht passende Infinitiv eligere 22, 11 erklärt sich blos aus dem Griechischen, in welchem die Form ἐλέγει neben dem Optativ auch den Infinitiv bezeichnen konnte. Der Interpret wählte fälschlich den letzteren, durch das vorausgehende ποιῆσαι dazu verleitet. — Uebrigens sind derartige Verwechslungen im lateinischen Texte ziemlich häufig nachweisbar.

6) In der Handschrift steht 23, 7: dies antiquorum erant

vitae usque
klärlich, wen
τοῦ καὶ ἐννεα

7) Nach
dem Phara
El. Würde
diese hebräis
Uebersetzung
gende Text
hätten dann
bis dahin ge
Hervorragend
würde, sie
und sie dad
welche er ja
des Hebräis
nisiren unter
Motivirt und
der Worte e
chischen V
wenn er als
gegen diese
denken hätte
behaltung v
mit gleichen
konnte und
auch das Gr
des letzteren
lischer Hinsi
jedenfalls vo
so tiefe Ehr
nung fanden
als allgebet
ihrer hierati
aber solchen
verständlich
nur erst dur
nämlich, das

vitae usque ipsius et nonodecimo iubeleo, — ganz unerklärlich, wenn man nicht auf das Griechische zurückgeht: ἔω; τοῦ καὶ ἑννεαδεκάτου ἰωβηλαίου.

7) Nach 40, 8 erscholl vor dem zur höchsten Würde nach dem Pharao erhöhten Joseph der Heroldsruf: El El und Habir El. Würde wohl der Lateiner sich bewogen gesehen haben, diese hebräischen Worte in ihrer ursprünglichen Gestalt in seine Uebersetzung aufzunehmen, wenn der gesammte ihm vorliegende Text ein hebräischer gewesen wäre? Keinesfalls. Sie hätten dann unter der Masse der gleichartigen Worte, die er bis dahin gedolmetscht hatte, für ihn so wenig Markirtes und Hervorragendes gehabt, dass er nicht darauf verfallen sein würde, sie durch ihre Beibehaltung besonders hervorzuheben und sie dadurch zu gleicher Zeit seinen Sprachgenossen, für welche er ja gerade deshalb, weil er bei ihnen die Nichtkenntniss des Hebräischen voraussetzte, überhaupt diese Schrift zu latinisiren unternommen haben müsste, unverständlich zu machen. Motivirt und zulässig musste ihm die unveränderte Beibehaltung der Worte erst dann erscheinen, wenn sie schon in seinem griechischen Vortexte in einer fremdländischen Gestalt auftraten, wenn er also daselbst las: Ἴλ ἤλ καὶ Ἀβείρ ἤλ. Wollte man gegen diese unsere Schlussfolgerung einhalten, dieselben Bedenken hätten schon bei dem griechischen Uebersetzer die Beibehaltung verhindern müssen, so würde man Verschiedenartiges mit gleichem Masse messen; denn ein hellenistischer Translator konnte und musste solche Leser voraussetzen, die, wenn ihnen auch das Griechische geläufiger war, als das Hebräische, doch des letzteren Idioms einigermassen und wenigstens in lexikalischer Hinsicht bis zu einem gewissen Grade kundig waren und jedenfalls vor der Grundsprache ihrer heiligen Schriften eine so tiefe Ehrerbietung hegten, dass sie es durchaus in der Ordnung fanden, wenn die feierliche Proclamirung ihres Urvaters als allgebietender Minister des Pharaonenreiches in den Lauten ihrer hieratischen Nationalsprache geschehen sein sollte. Was aber solchen Lesern gegenüber ganz natürlich und fast selbstverständlich war, das konnte bei einem römischen Uebersetzer nur erst durch einen äusseren Anstoss bewirkt werden, dadurch nämlich, dass er die fremdländischen Worte so vor sich sah, —

Worte, die er sicherlich nicht beibehalten hätte, wenn nicht der Hellenist ihm darin vorangegangen wäre. — In Betreff der Auslegung jenes hebräischen Heroldsrufes beziehen wir uns auf unseren Commentar z. d. St.

II. Sprachcharakter. Wie die übrigen Italauskunden, so zeichnet sich auch der altlateinische Text des Jubiläenbuches durch gewisse Spracheigenthümlichkeiten aus, welche die Laute, die Flexion, die Wortbildung, die Bedeutung und die Syntax betreffen. Wir führen hier dieselben im Anschlusse an das a. O. S. 73—82 von uns Zusammengeordnete sowie unter Bezugnahme auf die betreffenden Abschnitte unserer Schrift *Itala und Vulgata* in der Kürze an.

A. Lauteigenthümlichkeiten.

a. Bei den Consonanten findet sich:

1. Vertauschung, nämlich:

B für V. benator 19, 16. beste 40, 8. iubenes 19, 15. 23, 19. plubias 20, 10. dilubium 23, 7. adiuābit 22, 21. labantem [= lavantem] 33, 2. — bi im Perfect für vi: conplebi 28, 27. adplicabit 15, 17. habitabit 18, 15. ibit 31, 33. transibit 29, 15 (neben transivit 29, 14). mandabit 24, 10. vocabit 19, 17. 21, 1. 25, 1. abibimus 16, 18. liberabimus 16, 7.

V für B. vitumine 47, 3. vocavo 47, 5. renovavis 22, 17. assavit 49, 12. exterminavit 49, 9. manducavit 49, 12. 15. — Bei dem mit dem Perfectum dann gleichlautenden Futurum: generavit 15, 10. hereditavit 18, 14. habitavit 49, 21. sanctificavit 31, 15.

B für P und umgekehrt. scribsi 30, 27. scribunt 49, 17. — optinens 31, 21. optinebunt 32, 21. optulit 22, 4. 49, 9.

P für PH. Neptalim 33, 20. 38, 5.

F für PH. Filistin 24, 11—13. 21. 23. 38, 7. Filistinorum 24, 25. Ferezei 30, 27. — Farao in der Regel, nur 45, 9 Pharao. — Zelfa 33, 20.

D für T und umgekehrt. dereliquid 29, 19. 39, 12. quodquod = ἑσσι 38, 5. — Jocabet 47, 6.

T für Th. Bahalot 13, 5. Termot 47, 4. Neptalim 33, 20. 38, 5. Betel 13, 8 (dagegen Bethel 27, 16. 31, 33. 32, 1).

C für C
29, 20 (aber
S für X
Jod für
DJ für
M für I
voluntas). 32
49, 18 (Cana
N für M
berg. 1850).

2. Ein
30, 11. Mon
vicensimus 4
45, 12. 47,
simus 23, 6.
durchgängig
3. Ver
38, 10. cott
30, 2. Levv
4. Ass
16, 5. 20, 5
darauf bis zu
5. Abf
6. Ueb
27, 20. 47,
7. Feh
41, 12. odi
myrra 16, 2

1. Ver
AE für
19, 5. inter
39, 19. 40,
E für
Ferezei 30,
Häufig als E
30, 12. Reb

C für CH. Jocabet 47, 6. Cebon 13, 5. 13. 16, 10. 22, 4. 29, 20 (aber Chebron 19, 1. 2. 5. 45, 16).

S für X. sescenti 38, 9.

Jod für Z. Jebram 19, 13.

DJ für Z. Lydia = Lúza 27, 16.

M für N. voluntas 21, 2. 3. 22, 11 (ebenda jedoch auch voluntas). 32, 21. 35. Rubem 28, 19. Canaam 42, 4. Chanaam 49, 18 (*Canaan* hingegen 45, 16. 46, 16).

N für M. quan 13, 11. — cf. *Zell* Delectus Inscr. Rom. (Heidelberg. 1850). I. Nr. 594: vixit tan concorde. 613: con qua vixit.

2. Einfügung, am häufigsten eines N. So in Monse 30, 11. Monse 49, 22. occansus 27, 16. vigensimus 32, 34. vicensimus 49, 16. quadragensimus 13, 9. 19, 1. 27, 15, 34, 1. 45, 12. 47, 1 (bis). 48, 1. quinquagensimus 48, 2. septuagensimus 23, 6. — Desgleichen in Istrahel, wie in unserer Schrift durchgängig, nur mit wenigen Ausnahmen, geschrieben ist.

3. Verdoppelung. sepellire 19, 4. 6. 9. 32, 27. 34. 36, 19. 38, 10. cottidie 32, 8. nurrus 41, 5. Charran 27, 15. Evveus 30, 2. Levvi 30, 3 (bis). 19(ter). 31, 13 (ter). 17... ö.

4. Assimilation des D vor M. *quemammodum* 15, 11. 16, 5. 20, 5. 11. 26, 10 (wogegen *quemadmodum* 30, 12 und darauf bis zu Ende).

5. Abfall des auslautenden M. nequa für *nequam* 35, 9.

6. Ueberflüssige Aspiration. harena 19, 22. 24, 18. 27, 20. 47, 7. hii für *ii* 19, 7. 33, 21. 38, 15. Habraham 21, 1.

7. Fehlende Aspiration. ebdomada 13, 9. 17, 1. edus 41, 12. odie 29, 12. ostia 16, 21. 21, 6. inabitavit 19, 1. myrra 16, 22. Amorrei 34, 2. Gomorre 20, 6.

b. Bei den Vocalen zeigt sich:

1. Vertauschung, nämlich:

AE für E. aepulans 16, 23. faemina 28, 25. depraecatus 19, 5. interpraetes 40, 2. interpraetare 40, 2. interpraetatus 39, 19. 40, 3. convallae 29, 16. Adv. occultae 33, 2.

E für AE. speleum 19, 5. 6. Amorrei 29, 12. Cananei, Ferezei 30, 26. Hebreus 39, 12. 47, 5. adhereite 20, 7. — Häufig als Endung der 1. Declination: ire = irae 24, 24. Dine 30, 12. Rebecce 27, 11. Gomorre 20, 6.

J für Y und umgekehrt. *dactilos* 29, 16. *bissinus* 40, 8. — *scynifis* 48, 6. *Symeon* 30, 3. 38, 8. *Sychem* 30, 2. 5. *Sychem* 30, 25. *Sycima* 30, 24. 34, 1...

Y für U. *Lydia* = *Luza* 27, 16. *Zabylon* 33, 20 (aber *Zabulon* 38, 7).

E für I und umgekehrt. *detenuit* 42, 7. *demisit* 39, 10. 42, 6. — *divincire* 39, 13.

U für AU. *cludere* 39, 9.

U für O und umgekehrt. *lucusta* 48, 7. *munile* 41, 11. 17. — *botyrum* 29, 16.

2. Verdoppelung zur Bezeichnung der Vocallänge. *Oon* 46, 17. *vultuus* Gen. 15, 15 (bis).

3. Einfügung. *unianimis* 46, 1. *pusillanimus* 19, 3; -mis (nach der 3. Decl.) 34, 3.

4. Herauswerfung. *Isac* 15, 10. 16, 12. 16 (bis). 17, 1 ö. — *contrari* [für -rii] 24, 24.

B. Flexionseigenthümlichkeiten.

1. In Ansehung der Declination.

Heteroklitische Beugungen: Nach der 1. Declination (*armenta* 30, 25). *collyrida* 22, 5. *ebdomada* 13, 9. 17, 1. *scynifa* 48, 6; — nach der 2. Decl. *altarium* 16, 18. 19. 29. 21, 6 (bis). 22, 4. 32, 5; — nach der 3. Decl. die Adjectiva *infirmis* 35, 6 und *unianimis* 46, 1.

Abnorme Casusformen: Der Nom. *famis* 13, 5. 23, 12. 42, 11; — der Abl. *mare* 13, 8. 29, 15; — die Accusative *altarem* 21, 6. *munilem* 41, 17; — der Gen. Plur. *mensuum* [= *mensium*] 29, 17. Ferner die archaistischen Bildungen: Gen. *vultuus* 15, 15 (bis); — Acc. *omneis* 15, 12; — Acc. auf -is in *omnis* 30, 12; *abominationis* 16, 6. 30, 16; *sermonis* 31, 16.

Genustausch: *ingus* 38, 15. *sepulcris* 45, 16. — Archaistische Neutralbildung *ipsud* 23, 11. 30, 17.

2. In Ansehung der Conjugation.

Ergänzungsformen zu dem Verbum *odisse*: Perf. *odivit* 21, 3. Partic. *odientes* 31, 19. 20.

Conjugationstausch in den Futuralformen *adaugâm* 15, 10 und *exercent* 32, 21; — in den Perfectformen *effugiit* 38, 5. *linivit* 47, 3.

Von Pe
und die mit k
introivi 26,

Abnorm
periet 30, 7

Der idio
Als Dep

activischer I
20, 10. ven

C. Eigenthüm

praecan
extollen

21. 23, 13.
27, 15. 29,

praefocatio (
sanctificatio

visitatio 49,
wörter: bari

5. 6. (7.) 8.
coopert

quinamentum
nare 19, 24.

vinifuso
Substan

natus 22, 11
30, 8. 41, 1

16, 14.. ö. -
gitimum 16,

accepta
conflatilis 20

20, 10. aut

longani
unianimis 4

decimus 32,

Von Perfectformen finden wir *redigi* für *redegi* 46, 18 und die mit beibehaltenem V gebildeten *exivi* 16, 10. 27, 15... *introivi* 26, 10. 28, 21... *transivi* 29, 14. 15.

Abnorme Futura: *transeam* 35, 5. *interiet* 24, 27. *periet* 30, 7. 40, 5. *perient* 31, 19. *rediet* 27, 12.

Der idiomatische Imperativ *offers* 21, 8. 26, 14.

Als Deponens erscheint *ambulari* 18, 14, — dagegen in activischer Form die Verba *interpretare* 40, 2. *operare* 20, 10. *venare* 37, 2.

C. Eigenthümliche Wortbildungen in lexikalischer Hinsicht.

1. Substantiva.

praecantator 40, 2 und das hebräische *Mastima* 18, 10. 48, 3. *extollentia* 40, 11. *mammilla* 38, 2. 3. — *abominatio* 22, 19. 21. 23, 13. 17. 22. 30, 8. 11. 16... ö. *fornicatio* 23, 13. *iuratio* 27, 15. 29, 18. 19. 20. *pollutio* 22, 19. 23. 13. 17. 33, 17. *praefocatio* (?) 23, 12. *propitiatio* 30, 10. *retentatio* 32, 31. 33. *sanctificatio* 22, 15... ö. *sibillatio* 20, 6. *tribulatio* 23, 11... ö. *visitatio* 49, 16. — Ausserdem noch zwei alexandrinische Fremdwörter: *baris* 29, 17. 18. 20. 32, 26. 35. 33, 19. 34, 3. 38, 4. 5. 6. (7.) 8. 10. *tibis* 47, 3. 5.

coopertorium 33, 5. *vinculatorium* 39, 17. 20. 40, 3. *inquinamentum* 22, 16. *exterminium* 20, 6. 23, 17. 24, 25. *luminare* 19, 24.

vinifusor 39, 17. 19 (bis). 20. 40, 3. — *longanimitas* 19, 4.

Substantivirte Adjectiva: *contrarius* 24, 24. *meridianus* 38, 5. *natus* 22, 11. 12. 18. 21. 25, 2. 26, 7. 11. 12... ö. — *fornicaria* 30, 8. 41, 10. 13 (bis). 14. *montana* 34, 4. *septimana* 13, 5. 10. 16, 14... ö. — *incensum* 16, 22. *interaneum* 21, 7. 49, 12. *legitimum* 16, 27. 23, 16. *primitiva* Neutr. 16, 12. 37, 2. 48, 7.

2. Adjectiva.

acceptabilis 16, 25. 27. 21, 8. 22, 10. 32, 5. 49, 9. 14. *conflatilis* 20, 8. *empticius* 15, 11. 12. *byssinus* 40, 8. *serotinus* 20, 10. *autumnus* 29, 17.

longanimus 19, 8. *pusillanimus* 19, 3. *pusillanimis* 34, 3. *unanimis* 46, 1. *dominatus* [= οἰογενής] 15, 11. 12. *quinto-decimus* 32, 4.

3. Verba.

Substantivderivata: hereditare 18, 14. 22, 16. 32, 21. praecunare 40, 8. quaestionare 13, 6. vinculare (?) 39, 18. zelare 17, 4. 24, 12.

Adjectivderivata: amaricari 35, 11. assare 49, 12. captivare 13, 11. 30, 25. decimare 32, 2 (bis). 6. 9. glorificare 13, 7. honorificare 36, 21. magnificare 40, 9. malignari 23, 7. 17. molestare 24, 10. propitiare 16, 20. 29, 14. proximare 31, 12.

Composita: ablactare 17, 1 (bis). adquare 45, 11. adproximare 22, 12 (bis). 26, 12 (bis). 15 (bis). 35, 7. exerrare 49, 21. intaminare 30, 10. subiugare 38, 11. decooperire 33, 5.

4. Adverbia.

Mit voranstehender Präposition: ad invicem 37, 3. in palam 48, 6.

Als Präpositionen gebraucht: secus m. Acc. 16, 11. 14. 19. 18, 15. 34, 3. 36, 19. 41, 9. 45, 11. 16. 47, 3. 49, 15. — usque m. Acc. 16, 8. — inferius m. Abl. 32, 34.

5. Präpositionen.

Zusammengesetzte: de post 49, 21. de sub 24, 24. foris a 49, 15.

D. Eigenthümlichkeiten der Wortbedeutung.

Substantiva: area = aratio 29, 17. cogitatio = consilium 46, 14. creatura = creatio 15, 15. defensio = ultio 30, 19. 48, 6. fructus = oblatio 16, 20. 21, 6 (bis). 8. infirmitas = morbus 42, 9. iudicium = lex 23, 19. plantatio = planta 16, 24. puer = servus 34, 1. 38, 4. 5. opera, ae = opus 22, 18. oratio = votum 31, 32. quaestio = vexatio 13, 6. refectio = diversorium 48, 3. sermo = res. 19, 9. 30, 15. speculator = praefectus 40, 5. spiritus = latus, eris 38, 4. substantia = possessio 24, 11. 29, 16. 30, 25. testamentum = foedus 23, 16. 19 (bis). titulus = cippus 32, 38. venatio = captura, praeda 26, 10. 14. 37, 2. vulnus = ulcus 48, 6.

Adjectiva: malignus = malus. 23, 8. 11. 14. 17. 29, 12 (bis). 30, 22. 35, 9. modicus = parvus 37, 2. 45, 11. omnis = ullus 16, 9. 23. 20, 8. 23, 14. 24, 25. 26. 27. 35, 4. 36, 22. 49, 13. — plurimi = plures 46, 15. — quanti = quot 32, 31.

Adverbia: d

39, 10. illic = i
31, 13.

Pronomina:

illi = sibi 17, 3.

Präpositionen:

18, 13. de instr
23, 20 (bis). 30,
32, 5. in = zu,
19. 20... ö.

Conjunctionen:

= dass 18, 9. 28,
48, 4. = obschon

Verba: acc

26, 8. 9. 29, 19.
(Jem.) 35, 8. co
= pudore adfici
deliberare =
mittere 20, 10. 2
eicere = educer
laetari 16, 23. e
18, 12. est = l
minare = vert
facere = feiern
perstare 27, 18.
31, 11. 16 (bis).
manducare =
= pacisci 28, 28
= expectare 20

E. S.

1. Abnorme
Gen. 15, 15. d
49, 19. secund
memor m. Acc.

2. Ungewöl
m. Acc. 46, 16.
minari m. Gen.

Adverbia: diligenter = festinanter 49, 12. foris = foras 39, 10. illic = illuc 29, 21. in primis = prius, antea 13, 8. 31, 13.

Pronomina: hic als Artikel 22, 10. 29, 17. 31, 16 (bis). illi = sibi 17, 3.

Präpositionen: ab = propter 23, 18. circa = neben 18, 13. de instrumental 22, 13. 41, 13. in = cum 16, 29. 23, 20 (bis). 30, 5. 6. 9. 48, 6 (ter). 7 (bis). in = per 30, 9. 32, 5. in = zu, ἕως: 15, 10. 16. 17. 16, 16. 17. 18, 16. 19, 18. 19. 20... ö.

Conjunctionen: quemadmodum = quando 49, 18. quia = dass 18, 9. 28, 18. quoniam = dass 18, 14. 19, 17. 39, 11. 48, 4. = obschon 15, 17. si = ob 19, 3. 26, 12. 38, 12.

Verba: accipere = sumere 15, 11. 18, 11. 19, 11. 12. 26, 8. 9. 29, 19. 41, 6. 42, 9. 45, 13. adiurare = beschwören (Jem.) 35, 8. confiteri = celebrare 16, 29. 22, 8. confundi = pudore adfici 18, 10. 33, 4. decidere = occidere 27, 16. deliberare = liberare 16, 7[?]. deponere = deducere, demittere 20, 10. 25, 26. dissipare testamentum 15, 14. 30, 22. eicere = educere, emittere 13, 8. 30, 25. 40, 3. epulari = laetari 16, 23. eruere = liberare 48, 4. 5. esse ut = debere 18, 12. est = licet 15, 13. 21, 4. 49, 11. 12. 13 (bis). exterminare = vertilgen 15, 16. 30, 3. 10. 26. 31, 19. 49, 14. facere = feiern 18, 16 (bis). 32, 31. 32. incumbere = superstare 27, 18. indicare = narrare, referre 16, 15. 18 (bis). 31, 11. 16 (bis). 33, 4. 5. 17... ö. infirmari = aegrotare 42, 9. manducare = comedere 22, 18. 26, 10. 14. 15... ö. placere = pacisci 28, 28. seminare = besäen 45, 10. 12. sustinere = exspectare 20, 9. visitare = ἐπισκέπτεσθαι 16, 12.

E. Syntaktische Eigenthümlichkeiten.

1. Abnorme Casussetzung bei Präpositionen: coram m. Gen. 15, 15. de m. Acc. 16, 28. 22, 5. 47, 5. ad m. Abl. 49, 19. secundum m. Abl. 16, 24. — Beim Adjectivum: memorm. Acc. 17, 3. 32, 29.

2. Ungewöhnliche Construction der Verba: belligerare m. Acc. 46, 16. benedicere m. Acc. 13, 8. 16, 15... ö. dominari m. Gen. 22, 9. manducare mensam 31, 18. nocere

m. Acc. 30, 27. obaudire m. Acc. 26, 7. 8 (m. Dat. 18, 14). — Doppelter Accusativ bei benedicere 19, 22. 22, 15. commemorare 32, 29. induere 26, 9. 41, 9. vocare 24, 13 (bis).

3. Verba mit Präpositionen: abire post 21, 8. adtendere ab 38, 17. custodire in 19, 18. deputare cum 16, 16. eligere in 15, 17. 22, 11. indignari ad 30, 3. invocare in 13, 9. 24, 19. parcere super 47, 5. persequi post 30, 27. videri ad 24, 17.

4. Gebrauch des Superlativs für den Positiv: pessimae = malae 23, 14; — für den Comparativ: plurimi quam 46, 15.

5. Personalpronomen für das Possessivum: manum sui 23, 16.

6. Demonstrativum fehlend vor dem Relativum: benedixit toto ore suo qui creavit universa 17, 3.

7. Idiotismen des Relativums: a) Attraction: in omnibus quibus dedisti mihi 22, 9. — b) Zurückweisendes Demonstrativum im Relativsatze: in qua inventus est et in ipsa 19, 8. locum ubi sepeliat mortuum suum in eum 19, 4. — c) Construction κατά σύνεσιν: sermonem hunc quae tu mandas 35, 3. de omnibus quidquid natum est 45, 13.

8. Prohibitiver Gebrauch der Conjunction ne forte an der Spitze eines Hauptsatzes: 20, 6. 41, 14.

9. Verbalidiotismen.

Indicativ im abhängigen Satze: vocabitur 19, 17. est.. est 28, 22. exterminaverunt 30, 26. locutus est 42, 7. quid locutus est.. et quid voluit 48, 3.

Infinitiv bei habere: reverti haberemus 16, 14. — Infinitiv für das Gerundium: a facie tribulationum.. et malignari 23, 7 [?].

Ungenaue Tempusfolge: fuimus ut loquamur 18, 12. locutus est ut dent 19, 4. transmisit ut manducet et bibat 22, 6. placuerunt ut det 28, 28. subiugaverunt ut sint 38, 11. posuerunt ut dent 38, 13. inposuit ut affligant 46, 17... ö. — Ausgedehnter Gebrauch des Futurums: 16, 15. 22, 16. 30, 22. 33, 17. 46, 16.

Participium der Ergänzung: bei consummare 15, 11.

32, 22; — b
19, 21. 24. 21
33, 5... ö.

Hebrais
ten): benedic
adorate adora
19, 20. 28, 21
— de und ex

III. Ent
sonderheiten
Vorstehenden
Entstehungsze
wählen wir hi
gewachsenen
neuesten Zeit
Luc. 11, 11—
ausgeber ihne
wichtiger Zeu
deshalb, weil
bekannten ve
sichtlich ihres
kritisch festge
des 4. Jahrh. [

— Palatinu
5. Jahrh. [Cu
bonensis, 5.
[Monac.], —
beiensis N.
Rehdigeran
[Gal.], — C

Bei diese
neten Bibelab
gistrierten Spr
nesis:

1) Ernest
membranis eruta
tographica. Man

32, 22; — bei esse in periphrastischer Conjugation: 16, 29. 19, 21. 24. 21, 3. 22, 2. 28, 22. 29, 15. 21. 31, 21. 32, 22. 31. 33, 5... ö.

Hebraïsmen sind (ausser den schon gelegentlich erwähnten): benedicens benedicam.. multiplicans multiplicabo 18, 13. adorate adorando 20, 9; — das adverbial gebrauchte *adiceret* 19, 20. 28, 21 und *ascendere* 32, 3; — non est = sine 23, 10; — de und ex als Stellvertreter des Accusativs 30, 11 (bis). —

III. Entstehungszeit. Sollte aus den sprachlichen Besonderheiten des lateinischen Leptogenesis-Textes, die wir im Vorstehenden ihren Hauptzügen nach dargestellt haben, auf die Entstehungszeit desselben zu schliessen sein? Zur Vergleichung wählen wir hier aus dem schon zu einer stattlichen Fülle herangewachsenen Material der vorhandenen Italauskunden die in der neuesten Zeit zu Chur aufgefundenen Evangelienfragmente Luc. 11, 11—29. 13, 16—34 und die von deren gelehrtem Herausgeber ihnen zur Seite gestellten Uebersetzungen 11 anderer wichtiger Zeugen der vorhieronymianischen Version, und zwar deshalb, weil unter den letzteren nicht bloss die ältesten uns bekannten vertreten, sondern auch die meisten derselben hinsichtlich ihres Textes durch eine neue sorgfältige Vergleichung kritisch festgestellt sind ¹⁾. Diese Codices sind: Vercellensis des 4. Jahrh. [Verc.], — Veronensis, 4. oder 5. Jahrh. [Veron.], — Palatinus, 4. od. 5. Jahrh. [Palat.], — Curiensis, Anf. 5. Jahrh. [Cur.], — Brixianus, 6. Jahrh. [Brix.], — Vindobonensis, 5. od. 6. Jahrh. [Vind.], — Monacensis, 6. Jahrh. [Monac.], — Cantabrigiensis, 6. Jahrh. [Cant.], — Corbeiensis Nr. 195 (jetzt 17225 Lat.), 6. Jahrh. [Corb.], — Rehdigeranus, 7. Jahrh. [Rehd.], — Sangallensis, 9. Jahrh. [Gall.], — Colbertinus, 12. Jahrh. [Colb.].

Bei diesen Zeugen finden sich innerhalb des oben bezeichneten Bibelabschnittes folgende Analoga zu den von uns registrierten Spracheigenthümlichkeiten der lateinischen Leptogenesis:

1) Ernesti Ranke Curiensia evangelii Lucani fragmenta Latina e membranis eruta atque adnotationibus illustrata, quibus accedit tabula photographica. Marburgi 1872.

A. Hinsichtlich der Laute, und zwar:

Zu a, 1:

B für V. Luc. 11, 26: nobissima, Verc. 13, 26: manducabimus, Vind.

V für B. 11, 27: pleve... veatus, Cant. 13, 26: vivimus, Corb.

F für PH. 13, 31: fariseorum, Monac. — 13, 28: profetas, Palat. Monac. Corb. 13, 33: profetas, Palat.; profetam, Monac.

D für T. ad [= at] 11, 28: Veron. Brix. Vind. Monac. Cant. 13, 33: Cant. — T für D. illut 11, 14: Cur. Rehd. 13, 18: Cur. Cant. Rehd. 13, 20: Cur. Cant.

X für S. 13, 18: extimabo [= aestim.] Veron.; — SX für X. 11, 27: susxisti, Vind.

M für N. 11, 22: comfidebat, Vind.

Zu a, 5. nequa = nequam 11, 26: Palat.

Zu a, 6 und 7. hostium [= ostium] 13, 24: Corb. 13, 25* Gall. Colb. — Habraham 13, 28: Palat. — 13, 19: orto [= horto] Verc. Cur. — ortum Veron. Gall. Colb. — 13, 33: odie, Rehd. (corr.).

Zu b, 1:

AE für E. 13, 26: plataeis, Verc. — novissimae Adv. 11, 26: Monac.

E für AE. celo [= caelo] 11, 13: Monac. 11, 16: Monac. Corb. — 11, 14: demonium, Monac. Colb. 11, 15: demoniorum demonia, Corb. 11, 18. 20: demonia, Corb. Colb. 13, 32: demonia, Monac. Corb. Colb. — 11, 27: quedam, Corb. — 11, 24: querens, Rehd. Colb. 11, 16: querebant, Monac. Corb. 13, 24: querunt, Monac. Corb. Colb. — 11, 15: phariseis, Corb. 13, 31: fariseorum, Monac. Corb. [phar.]. — 13, 17: preclaris, Corb. Colb. — 11, 14: turbe, Colb. — 13, 18: extimabo, Veron., — estimabo, Monac. Corb. Colb. 13, 20: estimo, Colb., — estimabo, Rehd.

Y für I. 13, 19: synapis, Monac.

E für I. osteum 13, 24: Palat. Rehd. 13, 25: Palat. Cant. Rehd. (bis). — senapis 13, 19: Brix. Corb. — 13, 17: omnes populus, Veron.

U für AU. 13, 25: cluserit, Veron. Vind. Monac. Cant. Rehd. — cludere, Palat.

O für U

22. 33. 34.

Verdop

Herauswerf

11, 19: Cant.

Vind. Cant. C

Cant.

1. Die H

[für conspect

Plur. tris 13

2. Die I

Monac. Cant

Veron. (eici

13, 24: Cant

Bei dem

kaum 38 Ver

sonderheiten

Indem wir d

unserer *Itala*

machen wir l

scribunt

10, 26. scrib

8, 17. — qu

Luc. 10, 40.

lumptas Act.

occansio

Verc. Veron

camellus [=

queman

lucusta

pusilliar

In Betr

derselben Sc

collyrid

Verc. — inf

Nom. *famis*

Psalt. Veron

zwar:

13, 26: mandu-

13, 26: vivimus,

— 13, 28: pro-
Palat.; profetam,

ix. Vind. Monac.
Cur. Rehd. 13, 18:

] Veron.; — SX

t.
24: Corb. 13, 25?
19: orto [= horto]
33: odie, Rehd.

simae Adv. 11, 26:

c. 11, 16: Monac.
, 15: demoniorum
Colb. 13, 32: de-
, Corb. — 11, 24:
ac. Corb. 13, 24:
seis, Corb. 13, 31:
eclaris, Corb. Colb.
eron., — estimabo,
— estimabo, Rehd.

3, 25: Palat. Cant.
— 13, 17: omnes

ind. Monac. Cant.

O für U. 11, 27: baiolavit, Cant. — ierosalem, Gall. 13,
22. 33. 34.

Verdoppelung in *praeclariis* 13, 17: Veron. Vind. —
Herauswerfung in *filis* [= *filiis*] 11, 13: Cant. — *fili* [= *fili*]
11, 19: Cant. Rehd. — Isac 13, 28: Verc. Veron. Palat. Cur.
Vind. Cant. Corb. — *operari* [= *operarii*] 13, 28: Verc. Palat.
Cant.

B. Hinsichtlich der Flexion:

1. Die Heteroclita *spiritos* 11, 26: Palat. und *conspecto*
[für *conspectu*] 13, 26: Cant., nebst dem archaistischen Acc.
Plur. *tris* 13, 21: Cant.

2. Die Perfecta *exivi* 11, 24: Veron. Cur. Brix. Vind.
Monac. Cant. Corb. Rehd. Gall. Colb., — *eicerit* 11, 14:
Veron. (*eicisset*: Vind. Corb.); — das Deponens *certamini*
13, 24: Cant.

Bei dem geringen Umfange der Churer Fragmente, die
kaum 38 Verse enthalten, ist es unmöglich, dass sie für alle Be-
sonderheiten des Leptogenesis-Textes Belege darbieten könnten.
Indem wir daher in Betreff des ganzen Abschnittes A. auf die in
unserer *Itala und Vulgata* S. 455–467 verzeichneten hinweisen,
machen wir hier noch folgende Zeugnisse namhaft:

scribunt im Vind.: Mc. 9, 12. 13. 11, 17. 14, 21. 27. Luc.
10, 26. *scribita*: Luc. 10, 20. 18, 31. — *optusus*: Mc. 6, 12.
8, 17. — *quodquod* [für *quotquot*] Mc. 3, 10. 6, 56. — *reliquid*:
Luc. 10, 40. — *zosum* [für *diosum*] Act. 20, 9: Cant. — *vo-*
lumptas Act. 20, 27: Cant.

occansio [= *occasio*] Mc. 12, 40: Verc. — Luc. 11, 54:
Verc. Veron. Rehd. — *tricensimus* Mc. 4, 8: Brix. Corb. —
camellus [= *camelus*] Mt. 19, 24. 23, 14... Cant.

quemammodum Mc. 4, 26: Vind.

lucusta Mt. 3, 4. Mc. 1, 6: Rehd. — Mc. 1, 6: Cant.

pusillianimis 1. Thess. 5, 14: Amiat. Fuld.

In Betreff der Abtheilung B. vgl. das betreffende Capitel in
derselben Schrift. Wir führen hier an:

collyrida 2 Regn. 6, 19: Vulg. — *altarium* Luc. 11, 51:
Verc. — *infirmis* Mt. 26, 41: Veron. Cant. Jo. 5, 13: Cant. —
Nom. *famis* Luc. 15, 14: Verc. Cant. — *altarem* Acc. Ps. 42, 4:
Psalt. Veron. Mt. 23, 35. Luc. 11, 51: Rehd. — Genit. *men-*

suum bei Capitolin. Gordian. 28. — Masc. *iuventus* Ps. 72, 23: Psalt. Veron. — Masc. *sepulcrus*: Gruteri Inscr. 900, 7. — *ipsud* Act. 16, 35: Cant.

odivit Jo. 15, 18: Cant. Gall. — *odientes* Rom. 12, 9. Tit. 3, 3: Clarom. Boerner. Amiat. Fuldens. — *adaugam* Tob. 5, 21: Regin. Suec. — Präs. *exercunt* Luc. 22, 25: Verc. Veron. — *fugierunt* Mt. 26, 56. Mc. 5, 14: Rehd. — *linivit* Hebr. 1, 9: Clarom. Jo. 9, 6: Gall. — Zu *redigi* vgl. *exigissem* Luc. 19, 23: Mediolan. evang. Lucani fragm. ed. Ceriani. — Analoga und Belege zu den Futuralförmern *transeam*, *periet* u. s. w. sind a. O. S. 290 f. 292 f. in Menge nachgewiesen. Der Imperativ *offers* steht Luc. 5, 14: Verc. Veron. Cant. Corb.; — die Activa *operare* Jo. 6, 28: Verc. Veron., — *venare* bei Nonius Marcellus p. 183 aus Ennius.

C. Die in lexikalischer Hinsicht

bemerkenswerthen Wortbildungen der Leptogenesis lassen sich mit wenigen Ausnahmen ebenfalls in alten Versionen nachweisen. Hier seien folgende erwähnt:

extollentia Sirac. 23, 5. 26, 12: Vulg. — *abominatio* Mc. 13, 14: Rehd. — *fornicatio* Jo. 8, 4: Cant. Amiat. — *iuratio* Sirac. 22, 9: Vulg. — *propitiatio* Sirac. 7, 36: Vulg. — *sibillatio* Sap. 17, 9: Vulg. — *tibis* Exod. 2, 3: Rufin. — *coopertorium* Exod. 22, 27: Ambros. — *inquinamentum* 2 Cor. 7, 1: Clarom. Boerner. — *extermium* Joel 1, 7: Weingartens. — *luminare* Joel 4, 15: Weingart. — *longanimitas* Rom. 2, 4: Clarom. Boerner. — *fornicaria* 1 Cor. 6, 15 sq.: Tertullian. — *septimana* 2 Macc. 12, 31: Vulg. — *incensum* Luc. 1, 9—11: Verc. Veron. Brix. Cant. — *legitimum* Lev. 20, 23: Vulg.

acceptabilis 2 Cor. 8, 12: Cyprian. — *conflatus* Exod. 32, 4: Vulg.; Deut. 27, 15: Barnab. epist. — *empticius* Gen. 17, 12: Vulg. — *serotinus* Mc. 11, 11: Verc. — *longanimis* Ps. 7, 12: Psalt. Veron.

hereditare Mt. 5, 4: Cant. Gall. — *praeconare*: Irenaei interpr. — *quaestionare*: Cyprian. Ep. 69, 6. — *zelare* Sirac. 9, 1: Vulg. — Zu *vinculare* vgl. Analoga in *It. und Vulg.* S. 154—159. — *amaricare* Ps. 105, 7: Psalt. Veron. — *captivare* 1 Macc. 15, 40: Vulg. — *decimare* Luc. 11, 42: Verc. Veron.

— *glorificare*
Verc. Cant. —
Psalt. Veron. —
5, 5: Vulg. —
Gen. 21, 8: A
— *adproxima*
Vulg. — *sub*
1 Regn. 22,
Veron.

ad invice
Veron. — —
civitate vgl. T
post Ps. 77, 7

D.
können folgen
cogitat
= *creatio* Ro
adv. Marc. II
= *morbis* Jo
Cant. Rehd. C
= *votum* Ac
14, 14: Verc
stantia = p
foedus 1 Mac
Cyprian. — v
= *ulcus*: Te
malign
= *parvus* M
Veron. — qu
Artikel Mt.
— *circa* =
mental Mc. 5
Vulg. in =
Verc. — qu
14, 31: Verc
acciper
obtestari ap.

— glorificare 1 Macc. 3, 14: Vulg. — honorificare Jo. 8, 49: Verc. Cant. — magnificare Jo. 11, 4: Verc. — malignari Ps. 73, 3: Psalt. Veron. — molestare Sirac. 11, 9: Vulg. — propitiare Sirac. 5, 5: Vulg. — proximare Sirac. 5, 7: Vulg. — — ablactare Gen. 21, 8: Ambros. — adaquare Luc. 13, 15: Verc. Veron. — adproximare Ezech. 9, 1: Tertullian. — exerrare Sap. 12, 2: Vulg. — subiugare Arnob. adv. Gent. I. 5. — decooperire 1 Regn. 22, 17: Lucifer Calaritan.; discooperire Luc. 5, 19: Veron.

ad invicem Luc. 2, 15: Palat. Cant. — in palam Jo. 7, 13: Veron. — — secus m. Acc. Jo. 19, 25: Verc. — Zu *inferius civitate* vgl. Tertullian. adv. Valent. 23: *inferius illum*. — — de post Ps. 77, 70: Psalt. Veron. — de sub Exod. 17, 14: Cyprian.

D. In Ansehung der Wortbedeutung

können folgende entsprechende Beispiele angeführt werden:

cogitatio = ἐπιτήδευμα Sap. 9, 14: Vulg. — creatura = creatio Rom. 1, 20: Clarom. — Zu defensio vgl. Tertullian. adv. Marc. II. 18: mihi defensam [ἐκδίκησις]. — infirmitas = morbus Jo. 5, 15: Palat. — plantatio = planta Mt. 15, 13: Cant. Rehd. Gall. — opera = opus Luc. 19, 31: Verc. — oratio = votum Act. 18, 18: Cant. — refectio = ἀνάλογον Mc. 14, 14: Verc. Brix. — sermo = res Act. 8, 21: Vulg. — substantia = possessio Mc. 5, 26: Verc. — testamentum = foedus 1 Macc. 1, 12: Vulg. — titulus = cippus Gen. 31, 13: Cyprian. — venatio = praeda Gen. 27, 7: Vulg. — vulnus = ulcus: Tertull. d. Patient. 14.

malignus = malus Mich. 2, 3: Weingart. — modicus = parvus Mt. 6, 30: Verc. — plurimus = πλείων Jo. 15, 2: Veron. — quanti = quot Luc. 15, 17: Verc. — hic = griech. Artikel Mt. 26, 8: Veron. — foris = foras Jo. 19, 4: Verc. — circa = neben Mc. 4, 4: Rehd. Amiat. Vulg. — de instrumental Mc. 5, 23: Veron. Vind. — in = cum 1 Macc. 1, 18: Vulg. in = per Mt. 7, 2: Verc. — quia = dass Luc. 10, 24: Verc. — quoniam = dass Jo. 4, 51: Verc. — si = ob Luc. 14, 31: Verc.

accipere = sumere Luc. 13, 21: Verc. — adiurare = obtestari ap. Lactant. — confiteri = celebrare Mt. 11, 25:

Verc. — confundi = pudori adfici Mt. 20, 28: Verc. — de-
cidere = cadere ap. Lucif. Calar. — deliberare = liberare
Ps. 33, 19: Tertullian. — deponere = deducere, demittere
Gen. 39, 1: Augustin. — eicere = producere Gen. 1, 20:
Augustin. — epulari = laetari Hos. 14, 2: Weingart. — est
= licet Sap. 5, 10: Vulg. — exterminare = vertilgen Dan.
9, 26: Tertullian. — facere = feiern Act. 20, 16: Vulg. —
incumbere = superstare Gen. 28, 13: Augustin. — indicare
= narrare, referre Luc. 13, 32: Verc. Cur. — infirmari =
aegrotare Jo. 11, 2: Verc. — manducare = comedere Jo.
6, 5: Verc. — seminare = besäen Columell. II. 4, 11. — susti-
nere = expectare Mt. 26, 38: Veron. — visitare = ἐπισκέ-
πτεσθαι Luc. 1, 78: Verc.

E. In Betreff der Syntax

finden wir folgende analoge Erscheinungen:

1. coram m. Gen. Act. 7, 10: Cant. — de m. Acc. Act.
15, 5: Cant. — secundum m. Abl. Hebr. 4, 11: Clarom. —
memor m. Acc. 1 Thess. 2, 9: Amiat. Fuld.

2. benedicere m. Acc. Gen. 1, 22: Tertullian. — do-
minari m. Gen. Mc. 10, 42: Verc. — nocere m. Acc. Sirac.
28, 2: Vulg. — obaudire m. Acc. Sirac. 39, 17: Vulg.

3. adtendere ab Mt. 7, 15: Verc. — deputare cum Bar.
3, 11: Vulg.

4. Mt. 10, 42: uni ex minimis [τῶν μικρῶν] istis, Verc.
— 2 Tim. 3, 9: non proficiunt plurimum [πλεῖστον], Cyprian.

5. Rom. 8, 36: causa tui mortificamur, Cyprian.

6. Act. 16, 10: evangelizare qui in Macedonia sunt, Cant.

7. Luc. 23, 41: digna enim quorum [ᾧν] gessimus, re-
cepimus, Verc. — Luc. 3, 17: cuius ventilabrum in manu eius,
Cant.

8. Belege zu dem den Hauptsatz beginnenden ne forte
s. in *Itala und Vulg.* S. 400 f.

9. Verbalidiotismen:

Indicativ im abhängigen Satze. Luc. 9, 55: nescitis
cuius spiritus estis, Verc.

Infinitiv bei habere. Luc. 12, 50: baptisma autem habeo
baptizari, Veron.

Part
masset Je
gation.

Heb
μενος δυνά
dicendo b
— Sirac.

Must
nehmen v
hören. A
und Cap
Tertulli
tinisator
Lactanz
sius [† 3
[† 430].
Weinga
nense u
das 6. Ja
6. Jahrh
densis a
Regina
auf eine
Hieronym
Texte d
beiden M
lassene is
übersetzt
nur aug
übergang
Mehrzah
den ältes
in den
Ueberble
zu dem
einer zie

Participium der Ergänzung. Mt. 11, 1: cum consummasset Jesus praecipiens, Cant. — Periphrastische Conjugation. Luc. 5, 10: a modo eris vivificans, Verc.

Hebraismen. 1 Macc. 5, 40: potens poterit [LXX: δυνάμενος δυνήσεται] adversum nos, Vulg. — Hebr. 6, 14: nisi benedicendo benedixero te et multiplicando multiplicabo te, Clarom. — Sirac. 18, 4 Vulg.: quis adiiciet enarrare?

Mustern wir die aufgeführten Belege etwas genauer, so nehmen wir wahr, dass sie keineswegs einer späten Zeit angehören. Angeführt sind ausser Columella [1. Jahrh. n. Chr.] und Capitolinus [Anf. 4. Jahrh.] die Kirchenschriftsteller Tertullian [† um 220] und der ihm vielleicht gleichzeitige Latinisator des Irenaeus, Cyprian [† 258], Arnobius [† um 326], Lactanz [† um 330], Lucifer, von Cagliari [360], Ambrosius [† 397], Rufin [† 410], Hieronymus [† 420], Augustin [† 430]. Was die neugenannten Italacodices anlangt, so gehen Weingart. auf den Anfang des 5. Jahrh., Psalterium Veronense und das *Ceriani'sche* Lucasfragment von Mailand auf das 6. Jahrh. spätestens, der Claromontanus auf das Ende des 6. Jahrh., die beiden Vulgatacodices Amiatinus [?] und Fuldensis aus der Mitte des 6. Jahrh. auf Hieronymus und der cod. Reginae Suecorum alttestamentlicher Stücke wahrscheinlich auf eine ebenso frühe Zeit zurück. Um Jahrhunderte älter, als Hieronymus, sind in der Vulgata bekanntlich die lateinischen Texte der Weisheit, des Siraciden, Baruch's und der beiden Maccabäerbücher. Das wenige von uns unbelegt Gelassene ist theils irrelevant theils buchstäbliche Nachahmung des übersetzten Originals, theils aus äusseren Gründen, wegen der nur augenblicklichen Unerreichbarkeit eines Beleges, von uns übergangen. Erwägt man hierbei, dass die überwiegend grosse Mehrzahl der dortigen sprachlichen Besonderheiten geradezu in den ältesten Italauskunden ihre Bezeugung findet und dass auch in den späteren viele charakteristische Uebertragungsweisen Ueberbleibsel einer weit älteren Version sind, so gelangt man zu dem Urtheile, dass der lateinische Text der Leptogenesis einer ziemlich frühen Zeit zuzuweisen ist.

Zu dessen Bestätigung noch erwähnend den häufigen Gebrauch der Präposition *secus* für *secundum* und des Zeitwortes *indicare* für *nuntiare* oder *referre* sowie das Zusammenstimmen mit demselben Vercellensis in der Wiedergabe des griechischen *κατάλυσαι* durch *refectio*, bringen wir aus unserer früheren Besprechung folgende Momente zur Geltung ¹⁾: 1) Die Bezeichnung der Vocallänge durch Verdoppelung des Vocalzeichens in *Oon* und *vultuus* nach Analogie von *conventuus* p. 83, 4; *domuus* p. 106, 13; *arbitratuu* p. 204; *peculatuu* p. 628 der *Gruter'schen* Inscriptionen, zugleich in Uebereinstimmung mit den von *Bücheler* ²⁾ angeführten inschriftlichen Formen *domuus* (*Boissieu* Inschr. von Lyon p. 28), *exercituu*, *conventuus* (*Ritschl* mon. epigr. tria p. 7), die keinesfalls einer späten christlichen Zeit angehören. 2) Die Accusativendung *-eis* in *omneis*, deren Vorkommen *Bücheler* aus der Zeit bis zum Anfange des 8. Jahrh. der Stadt belegt, indem er zugleich den Archaismus *civeis* auf der afrikanischen Inschrift bei Renier 1521 aus der Verfallzeit für ein Curiosum erklärt, dem jedoch nach unserem Dafürhalten aus den altlateinischen Bibelversionen noch so manche archaistische Zeugnisse gleicher Art zugesellt werden könnten. 3) Die in der Regel in unseren Leptogenesis-Fragmenten auftretende Namensform *Istrahel*, ein sicheres Zeichen von der frühzeitigen Entstehung dieser Version. Während nämlich der erwähnte Name im Corbeiensis *Israel* und in den Vulgatacodd. Amiatin. und Fuldens. durchgängig *Israel* lautet, hat er im Palatinus die Form *Isdrahel*, ferner in der alten, späterhin aber überarbeiteten Uebersetzung des Brixianus bald die jener ähnliche Gestalt von *Sdrahel* bald von *Israel*; die Form *Istrahel* endlich tritt auf im Verc. Veron. Weingart. Cantabr., sowie in dem doppelten Wirceburgensis, welcher der Mitte des 5. Jahrh. oder der Zeit bald nach derselben entstammt, und in den codd. Ashburnhamiensis und Clarom. aus dem Ende des 6. Jahrh. Diese letztere Schreibung *Istrahel*, welche auch

1) Zeitschr. f. wiss. Theol. 1871. 1. Heft, S. 83 f. — 2) *Fr. Bücheler*, Grundriss d. latein. Declination. Leipz. 1866. S. 27. 31. — Die Bezeichnung der Länge des O durch dessen Verdoppelung findet sich auch mehrmals in dem *Würzburger* Italacodex prophetischer Stücke.

der Jubiläent
bezeugte und

Jedoch
Version nicht
Werke in die
handen, da s
griechischen
letzte Schrift
überhaupt ni
5. Jahrh. in
ches entgegen
Latinisirung
liegt zugleich
tens des Hier
halb der late
das originell
gung in das
so werden v
stehungszeit

IV. Va
bei dem Nic
lassen, bleib
seren früher
die zwei in d
baris [= T
der alexand
der Uebers
Ausdrücke i
ohne die Bes
scheinen, wo
ihrer griech
auch von der
angewendet
Bibel, in A
Nähe. Fern
Fragmenten

1) Zeitschr

der Jubiläentext in der Regel aufzeigt, ist mithin die am meisten bezeugte und geht schon auf das 4. Jahrh. zurück.

Jedoch einer so frühen Zeit möchten wir die lateinische Version nicht zuweisen; denn als Hieronymus schrieb, dessen Werke in die Jahre 370—420 fallen, war sie noch nicht vorhanden, da seine Anführung bloß einen hebräischen und einen griechischen Text voraussetzen lässt. Bei Augustinus, dessen letzte Schrift aus dem Jahre 429 datirt, wird das Jubiläenbuch überhaupt nicht erwähnt. Andererseits tritt uns am Ende des 5. Jahrh. in dem Decrete des Gelasius eine Bezeugung des Buches entgegen, welche darauf hinzudeuten scheint, dass dessen Latinisirung damals schon bekannt war. Ist dieses richtig und liegt zugleich die Vermuthung nahe, durch die Erwähnung Seitens des Hieronymus, des angesehenen Kirchenlehrers, sei innerhalb der lateinisch sprechenden Kirche die Aufmerksamkeit auf das originelle Apokryphon hingelenkt und zu dessen Uebertragung in das Lateinische ein kräftiger Anstoss gegeben worden, so werden wir ungefähr die Mitte des 5. Jahrh. als die Entstehungszeit der lateinischen Version bezeichnen dürfen.

IV. Vaterland. Indem wir die Frage nach dem Verfasser bei dem Nichtvorhandensein sicherer Spuren auf sich beruhen lassen, bleiben wir hinsichtlich der nach dem Vaterlande bei unseren früheren Erörterungen stehen ¹⁾. Es entsprechen nämlich die zwei in der Uebersetzung vorkommenden Wörter *tibis* und *baris* [= Thurm] den griechischen *θίβις* und *βάρις*, welche in der alexandrinischen Version des A. T. auftreten. Wenn nun der Uebersetzer der Leptogenesis kein Bedenken trug, diese Ausdrücke im Lateinischen beizubehalten, so konnte er dies ohne die Besorgniss, unverständlich zu bleiben oder bizarr zu erscheinen, wohl nur in demjenigen Lande thun, wo sie bereits in ihrer griechischen Gestalt gebräuchlich waren und demzufolge auch von dem lateinisch sprechenden Theile der Bewohnerschaft angewendet wurden, mithin in dem Vaterlande der griechischen Bibel, in Aegypten, oder wenigstens in dessen unmittelbarer Nähe. Ferner ist daran zu erinnern, dass in den Mailänder Fragmenten zweimal Y für U erscheint; denn in 27, 16 steht

1) Zeitschr. f. wissenschaftl. Theol. 1871. 1. Heft S. 85 f.

Lydiam anstatt Luzam, in 33, 20 Zabylon anstatt Zabulon. Nun aber ist mindestens für das hebräische *Schurek* grosse Wahrscheinlichkeit vorhanden, dass es im Munde der palästinischen Juden wie ü-gelautet hat ¹⁾. War dieses der Fall, wurde also לז von den Palästinern wie lüz gesprochen und daher der Name Lūza von dem Schreiber der Uebersetzung, weil man dissibilirte, in der Gestalt von Lydia aufgezeichnet, so werden wir auf Grund des stets und allerwärts sich bestätigenden Erfahrungssatzes, dass Nichteinheimische, wenn sie auch mit Leichtigkeit den Wörschatz irgend einer Sprache sich angeeignet haben und ohne Anstoss über denselben verfügen, trotzdem in der Aussprache der Laute, namentlich in der Nuancirung der Vocale, ihre fremdländische Abkunft zu verrathen pflegen, für wahrscheinlich halten können, dass unsere Schrift im ägyptischen Lande oder in einer demselben benachbarten Provinz ins Lateinische übertragen worden ist, und zwar von einem aus Palästina gebürtigen Juden. Uebrigens deuten gewisse Besonderheiten seiner Ausdrucksweise, unter denen wir hier nicht diejenigen der vulgären Latinität, sondern mehrfache Zugeständnisse an das hellenistische Idiom verstehen, die ein geborener Römer sich kaum gestattet haben würde, darauf hin, dass das Lateinische seine Muttersprache nicht gewesen ist, dass es vielmehr erst später — obwohl bis zu einem ziemlichen Grade der Fertigkeit — von ihm erlernt worden war. Auch scheint ihm die Ausdrucksweise des römischen Gerichtswesens geläufig gewesen zu sein (vgl. *exhibere* c. 42, 7; s. oben S. 192).

1) Im Literar. Centralbl. 1870, N. 5 (Anzeige der Schröder'schen Schrift „Die phönizische Sprache. Halle 1869“ von F. D.) heisst es: „Der Verf. behauptet, dass die deutsch-polnische Aussprache des Schurek wie ü aus Palästina stammen müsse; wir glauben, dass er Recht hat, ein altgrammatisches Zeugniß dafür fehlt bis jetzt, aber wenn die palästinische Landessprache סורסי = Συρισσι genannt und διαθέρα im babylonischen Talmud דיפחרא, im palästinischen דופחרא umschrieben wird, so scheinen dergleichen Beispiele allerdings zu zeigen, dass u, ü, i im Jüdisch-palästinischen wie im Phönizischen in einander überschwankende Laute waren“.

Be

Die versch
hier beschäftigten
wissheit, mit der
sichere theils p
wird von den be
Genesis gebild
wollen.

I.

Wenn Epi
rung sagt, es f
nicht nachweisb
Zweifel den Tit
mag nun diesen
gelautet haben.
oder τὰ Ἰωβηλ
gebrauchten —
gewiss. Die al
hierüber keiner
(Lev. 25, 15) b
13) bald durch
18. 21. 23. 24.
der 12 Patriarc
c. 17), leider
Genus keine C
ἔσται ἱερωσύνη.
Ἰωβηλαίω ...
Chronogr. p. 1
von der Erwäh
mäss dem hebr
gehängt hat, A
ἐτῶν ἐβδομάδω.
δὲ ὑπὸ Ἑβραίων